

rer am Schlagzeug und Andi Tausch an der Gitarre den Abschluss. «Hang on Hipie» nannte Brodbeck seine letzte CD. Das Jazzfestival-OK meint: «Eine Band, bereit zum Aufbruch.» Kein Unbekannter am

Jazzfestival ist Michael Gassmann mit seiner Trompete. Er tritt mit seiner Fearless Five auf. Unvergessen, wie Gassmann mit Thise Gloor und Lukas Niggli das Publikum begeisterte. Man kennt ihn auch

als Begleiter des Schaffhauser Pianisten Thomas Silvestri. Neben Gassmann spielen bei den Fearless Five Eric Hunziker an der Gitarre, Gregor Müller am Piano, Herbert Kramis am Bass und Andy Brugger am Schlagzeug. 2008 wurde Michael Gassmanns Konzert mit den Fearless Five live im Jazzclub Moods in Zürich aufgenommen. Auf dieser CD gefällt «La Fille qui sommeille» besonders gut.

Dieses Jazzfestival beginnt mit einer Stimmakrobatin, und es endet (fast) mit einer Jazzsängerin. Lisette Spinnler – im Januar erschien ihr zweites Album «Siawaloma» – schliesst am Samstagabend eine kleine Tournee ab. Mit ihr spielen Colin Vallon, Piano, Alex Hendriksen, Saxophon, Flöte, Patric Moret, Bass, und Michi Stulz, Schlagzeug.

Am letzten Konzert des Schaffhauser Jazzfestivals kann sich das Publikum auf eine Big Band freuen, auf das George Robert Jazztet. Hervorragende Musiker – es sind Dozenten der Hochschule der Westschweiz – spielen eine Art Tribut an den Saxophon-Guru Michael Brecker, der vor drei Jahren verstorben ist. Es ist schlicht grossartige Musik und ein würdiger Abschluss.

## Vom TapTab nach Osterfingen

Hans Naef und Urs Röllin – die beiden bilden mit Barbara Ackermann das OK des Schaffhauser Jazzfestivals – wiesen an der gestrigen Medienorientierung noch auf die anderen Veranstaltungen hin, die während des Jazzfestivals stattfinden.

Auf der musikalischen Ebene macht erfreulicherweise wiederum der Musikclub TapTab mit. Am Donnerstag, 6. Mai, kann man um 21 Uhr die Lounge mit DJ Gatto Nero aus Schaffhausen geniessen. Anderntags treten um Mitternacht Vault mit Hans-Peter Pfammater und Dominik Burkhalter auf. Am Samstag werden die beiden von Matthieu Michel vom George Robert Jazztet begleitet. Freitag/Samstag kann man im

Haberhauskeller jeweils um 23 Uhr die Gruppe Thali mit der Vokalistin Sarah Büchi geniessen. Die Konzerte beginnen so spät, dass man sie nach den Vorführungen auf der Hauptbühne in der Kammgarn besuchen kann.

Die schon traditionellen Jazz-Gespräche finden an den drei Tagen vom 6. bis 8. Mai im Haberhauskeller statt. Interessante Referentinnen und Referenten reden über Jazz und die Wirtschaftskrise, Jazz und die soziale Krise sowie Jazz und die mediale Krise. Die Gespräche beginnen jeweils um 17 Uhr und dauern längstens bis um 19 Uhr. Am Samstag, 8. Mai, fährt ein Bus um 14 Uhr nach Osterfingen in den höchst meditativen Klangraum. (ha.)

## ■ mix

«Schattenboxen», ein musikalisch-szenischer Parcours in Haberhaus Kulturklub

# Bilder von eigenwilliger Schönheit

**Schaffhausen.** Der Keller des Haberhauses hatte sich am vergangenen Samstag in einen Boxring verwandelt. Das Ensemble für neue Musik Zürich und Mitglieder des Boxclubs Zürich loteten die Möglichkeiten einer Begegnung von Musikern und Boxern aus. Der musikalisch-szenische Parcours war von Daniel Mouthon und dem Exil-Schaffhauser und Komponisten Michael Heisch konzipiert worden, der selber als Boxer auftrat.

Schon als das Publikum in den Keller heruntergestiegen kam, waren die Boxenden und Musizierenden am Warmlau-

fen, bis ein Gong die erste Runde einläutete. Was folgte, war eine Kaskade von Interaktionen, die mit einfachen Mitteln und gekonnter Lichtführung zu Bildern von eigenwilliger Schönheit fanden. Manchmal gefroren die Handlungen zu Skulpturen, und ab und zu gab es auch etwas zum Schmunzeln, etwa, als Musiker und Boxerinnen für ein paar kurze Runden in den Infight gingen. Nach der Vorstellung meinte Michael Heisch gut gelaunt, er verliere jedesmal zwei Kilo, schliesslich müsse er ja gegen Schweizer Meisterin Sandra Steiner antreten. (pp.)



Boxerinnen und Musiker im Infight.

Foto: Peter Pfister